

Konflikte und Mediation

alternative Programme zum gegenwärtigen Strafvollzug

„Vollzugsbegleitender TOA als wichtige Komponente selbstbestimmter Tatabaufarbeitung“

Fachtagung

Mittwoch, 20. Juli 2022, 9.00 bis ca. 17.00 Uhr

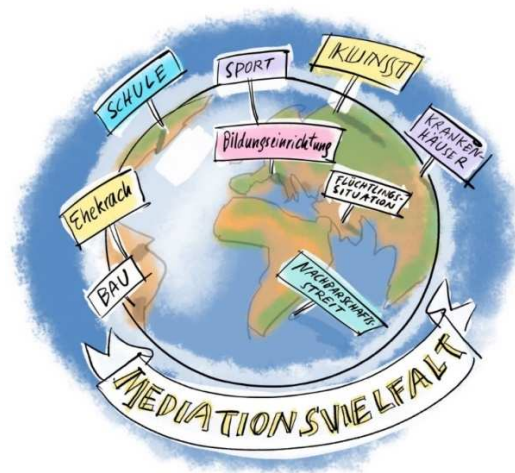


Illustration:
Björn von Schlippe

Eine Kooperation von:



Wann?

Mittwoch, den 20.07.2022, ab 9.00 bis ca. 17.00 Uhr

Wo?

Seehaus Akademie
Glemseck 1, 71229 Leonberg

Wer?

Seehaus Akademie und Deutsche Stiftung Mediation
mit namhaften Referenten auf dem Gebiet des
Strafvollzuges

Veranstaltungsort:

Seehaus Akademie Leonberg

Glemseck 1 , 71229 Leonberg

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Vom Hauptbahnhof Stuttgart mit der S2 zu Stuttgart Universität. Weiter mit dem Bus 92 Richtung Leonberg: Haltestelle Glemseck. Von dort entgegen der Fahrtrichtung zurücklaufen und nach ein paar hundert Metern befindet sich auf der linken Seite das Seehaus. Auf der rechten Seite auf der gegenüberliegenden Straßenseite befindet sich das Veranstaltungsgebäude Glemseck. An der Ampel dazu die Straße überqueren..

(Eingabe bei www.bahn.de: Zielort: Glemseck)

Parkmöglichkeiten PKW: direkt am Veranstaltungsort

Anmeldung: Heike Dietze.Rogowsky , Stellv. Repräsentantin BW

per e-mail: h.dietze-rogowsky@stiftung-mediation.de

Deutsche Stiftung Mediation,
Arastr. 20, 85579 Neubiberg
www.stiftung-mediation.de

Gebühren: 40 €
(zahlbar vor Ort)

Mittwoch, den 20. Juli 2022
im Glemseck, Seehaus Akademie Leonberg
Moderation: Repräsentant BW DSM, Jürgen Brandt

Ab 8:30	Einlass und Anmeldung
09.00- 09.20	Begrüßung Vorstand und GF Seehaus e.V., Tobias Merckle Vorstand DSM, Robert Glunz Grußwort : - in Anfrage -
09.20- 10.10	Vortrag : Aktueller Stand der Forschung zur Jugendgewalt? (Christian Pfeiffer Justizminister a.D.Niedersachsen)
10.10- 11.00	Vorstellung Projekt „PeerMediation hinter Gittern“ 10 Jahre Erfahrung in der JSA Berlin (Hartwig Taege, become Berlin und Birgit Lang, päd.-wiss. MA der JSA Berlin)
11.00	Kaffeepause
11.10- 12.00	Vortrag „Strafvollzug ohne Gitter“ (RA Dr. Thomas Galli)
12.00- 12.50	Vorstellung: „Seehaus e.V. und dessen Programme (Strafvollzug, OET,OTG)
12.50	Mittagspause (mit Mittagessen und Kaffee)
13.50- 14.20	Führung durch das Seehaus Leonberg
14.20- 15.10	Vortrag: Rechtliche Rahmenbedingungen für alle Formen der Mediation im Kontext des Strafvollzugs (Dr. Michael Kilchling Freiburg)
15:10- 16.00	Vortrag: “SportGeschichten“ Niedrigschwellige politische Bildung im Jugendstrafvollzug und de- struktiven Gruppen (Jan Buschbom, iuvenes e.V.)
16.00- 16.45	Plenum: Gespräche/Vertiefungen/Fragen an und mit den Referenten
16.45- 17.00	Verabschiedung: Seehaus Akademie Deutsche Stiftung Mediation
17.00	Ende der Veranstaltung



Deutsche Stiftung Mediation

Die Stiftung gibt sich den Auftrag, Mediation in Deutschland - in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft - nachhaltig zu etablieren. Ihr Ziel ist es, die selbstbestimmte Konfliktklärung zu stärken, die Streitkultur zu verbessern und die Rechtspflege in Deutschland zu unterstützen.

Dieser Auftrag und die Fortentwicklung der Mediation sollen wissenschaftlich begleitet werden. Die Stiftung sucht die Zusammenarbeit auf europäischer und internationaler Ebene.

Die Mediation soll als eigenverantwortliche Haltung und alternatives Vorgehen im Umgang mit Streit und Konflikten gleichberechtigt neben anderen Verfahren zur Konfliktbewältigung in Deutschland anerkannt sein. Sie wird den Menschen als professionelle Dienstleistung bewusst sein und wie selbstverständlich in Anspruch genommen. Das ist unser Ziel.



Seehaus Akademie Leonberg

Seehaus e.V. ist seit vielen Jahren im Bereich der Straffälligenhilfe, Jugendhilfe, Opferhilfe, Traumaberatung und Prävention tätig. Mit unseren Schulungs- und Weiterbildungsangeboten wollen wir gerne unser Knowhow und das weiterer Fachleute an Interessierte weitergeben, die ebenfalls in diesen Bereichen tätig sind und neue oder zusätzliche Ressourcen erwerben möchten.

Die Vorträge, Kurse und Seminare sind sowohl für hautamtliche und ehrenamtliche Mitarbeiter sowie externe Interessierte gedacht. Wir freuen uns über Ihr Interesse und laden herzlich zur Teilnahme ein.



Prof. Dr. Christian Pfeiffer,

Geboren 1944 in Frankfurt/Oder; nach Schule und Bundeswehr (Leutn. d. Res.) Studium der Rechtswissenschaften und Kriminologie an der Universität München und der London School of Economics and Political Science, Stipendiat der Studienstiftung des Deutschen Volkes; Wissenschaftlicher Assistent bei Prof. Dr. Schüler-Springorum (Universität München), während dieser Zeit Gründer und 1. Vorsitzender des Vereins BRÜCKE e.V. München, dessen Modellversuch zur Erprobung ambulanter Maßnahmen nach dem JGG bundesweit große Ausstrahlungswirkung entfaltet; Heisenberg Stipendiat der Deutschen Forschungsgemeinschaft; seit 1988 Direktor des Kriminologischen Forschungsinstituts Niedersachsen e.V.; 1987 bis 2000 Universitätsprofessor für Kriminologie, Jugendstrafrecht, Strafvollzug am Fachbereich Rechtswissenschaften der Universität Hannover; 1986 bis 1997 1. Vorsitzender der Deutschen Vereinigung für Jugendgerichte und Jugendgerichtshilfe e.V.; 1997 bis 2000 Gründer und 1. Vorsitzender der Bürgerstiftung Hannover, nach deren Vorbild inzwischen bundesweit mehr als 80 weitere Bürgerstiftungen gegründet wurden; Dezember 2000 bis März 2003 niedersächsischer Justizminister; danach wieder Direktor des KFN bis 2015.



Hartwig Taege, Jahrgang 1966

Inh. und GF become – beratung, coaching mediation.

Tätig als Berater, Coach, Mediator,

Inh. und GF Konzeptberatung Unternehmerfamilie (kbu)

Angestellt; Marketing & IT (Röschmann Landhandel GmbH)

Diplom Kaufmann

- 8 Jahre geschäftsführender Gesellschafter (AZA Möbel)
- 10 Jahre Vertriebsaußendienst (Johnson & Johnson)
- Mediator (Deutsche Anwalt Akademie, DAA)
- Systemischer Coach (Bundesakademie für Kirche und Diakonie, DGfC)
- Telefonseelsorger (Telefonseelsorge Berlin)

Mitgliedschaften /Ehrenamt

Stellv.Repräsentant Berlin(Deutschen Stiftung Mediation)

Mitglied im Förderverein (Deutschen Stiftung Mediation)

Vorstand (iuvenes e.V.)



RA Dr. Thomas Galli,

geboren 1973, Studium der Rechtswissenschaften, Kriminologie und Psychologie. Von 2001 bis 2016 war er über fünfzehn Jahre lang im Strafvollzug tätig, 2013 wurde er Leiter der JVA Zeithain, 2015 für über 6 Monate zusätzlich Leiter der JVA Torgau und ist Mit-Autor des [Kommentars zu den Strafvollzugsgesetzen](#) (Neuaufgabe 12/2021).

Daneben beschäftigt er sich auch wissenschaftlich mit kriminologischen Fragestellungen; war Lehrbeauftragter u.a. für Strafrecht sowie Psychologie und hat zum Thema Strafvollzug mehrere Artikel veröffentlicht. Er war Mitglied des Kriminalpräventiven Rats der Stadt Dresden und außerdem Vertreter Sachsens bei der Bundesvereinigung der Anstaltsleiter. Seit Oktober 2016 ist er als Rechtsanwalt in einer Sozietät tätig: www.galli-riedl.de

Dr. Dr. h.c. Michael Kilchling,

ist wissenschaftlicher Referent am Freiburger Max-Planck-Institut zur Erforschung von Kriminalität, Sicherheit und Recht, und Lehrbeauftragter an der Universität Freiburg. Promotion zu dem Thema "Opferinteressen und Strafverfolgung". Neben der Viktimologie befasst sich Dr. Kilchling auch mit verschiedenen anderen Forschungsthemen. Er gehört mehreren deutschen und internationalen Vereinigungen an, darunter der European Society of Criminology (ESC) und der World Society of Victimology (WSV), und ist Mitglied in verschiedenen wissenschaftlichen Expertengruppen und Beiräten, darunter beim Seehaus Leonberg, dem Arbeitskreis der Opferhilfen in Deutschland (ado), Victim Support Europe (VSE) und dem International Journal of Restorative Justice. Dr. Kilchling war in der Vergangenheit u.a. Mitglied der Expertengruppen zur Ausarbeitung der Europaratsempfehlung R(2006)8 über die Unterstützung für Opfer von Straftaten und zu ihrer Revision und Neufassung sowie einer Expertengruppe der Europäischen Union zur Vorbereitung der EU-Richtlinie 2012/29/EU über Mindeststandards für die Rechte, die Unterstützung und den Schutz von Opfern von Straftaten. Zuletzt war er an der Vorbereitung der Venedig-Erklärung der Justizministerinnen und -minister des Europarates vom 14. Dezember 2021 zur Rolle von Restorative Justice in Europa beteiligt. Nach mehrjähriger Mitgliedschaft im Vorstand war er von 2012 bis 2016 auch Vorsitzender des European Forum for Restorative Justice (EFRJ).



Jan Buschbom

studierte Geschichte und Politikwissenschaften an der Humboldt Universität zu Berlin (M.A.). Seit 2001 ist er als Pädagoge im Arbeitsfeld destruktive Gruppen tätig. Er hat langjährige Erfahrungen in der Arbeit mit Aussteiger*innen, darunter Kultaussteiger, deviante und radikalisierte Zielgruppen. Schwerpunkt der Arbeit sind Einzel- und Gruppenberatungsprozesse sowie Fort- und Weiterbildungen in seinen Themenbereichen. Anfang 2018 gründete er iuvenes e.V. zusammen mit Kolleg*innen aus Pädagogik, Prävention und Wissenschaft.

